



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Guldenes  
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen  
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1688**

Das 15. Cap. Noch andere Werck der begierlichen Liebe zu Gott.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43891**

wachsen/und kan doch nie zu frieden seyn/biß ich  
endlich zu dir gelanget/und dich ewiglich besitze.  
Also sprach jene Seel : Sage nun an/ob  
auch dich nach solchem Tag verlange/ und  
nit auch sich eine solche Begierd in dir ent-  
zünde?

Antwort. Wen wolte nicht nach solchem  
Tag verlangen? Wer wolte nicht alles umb  
dieses geben wollen? Ach/ach/ káme doch  
eins der schöne Tag/ an deme wir unseren  
Gott sehen möchten! Da würde er uns ab-  
waschen alle Zähre(c) von unseren Augen/  
und wir würden ruhen von unser Arbeit/  
dann wir würden eingehen in die Freud un-  
ser Herr/Amen.

(c) Isa. 25. Apoc. 7. Matth. 25. v. 23.

## Das XV. Cap.

Noch andere Werck der begierli-  
chen Liebe zu Gott.

Zukünfftige Woch magstu täglich dich  
also üben wie folget.

I.

Alle Morgens so bald du erwachest/thue  
einen tieffen Seuffzer zu Jesu/und sprich  
Ach Jesu/tom/ tom Jesu / nach dir verlange  
mich/ach möchte doch mein Herz für Begierd zer-  
springen.

Den

2.

Den Tag durch besteiße dich etlichmahl  
wans dir einfält auch auff besagte Weiß zu  
Jesu zu seuffzen.

3.

Täglich auch an einem bestimbren vier-  
telstündlein setze dich irgentwo auff die Er-  
de/ vor einem Creuz. Bette einen halben  
Rosenkrantz oder nur zwey Zehender; und  
nach einem jeden Ave Maria thu gar lang-  
sam einen solchen jetzt beschriebenen tieffere  
seuffzer. Oder wan du wilt so lasse das Ave  
Maria stehen/und bey einem jeden Körn-  
lein des halben Rosenkrantzes/thue je einen  
Seuffzer nach dem andern gar langsam :  
du wirst spüren das das Herz sich zugleich  
etwas erleichtere / und zugleich auch ange-  
zündet werde. Etlichen frommen Kindern  
ist diese Übung gar wol bekommen ; stehet  
auch dir zu versuchen. Magst auch inner-  
dessen zu einer geistlichen Erquickung die-  
ses Liedlein jeweilen überlesen/ so ich dir zu  
dem End hiemit schencke.

Seuffzen der Gespons Jesu.

I.

Wann mir so stäch von Augen.

N 7

Die

Die Regen fallen ab/  
 Und gſicht will nit mehr taugen/  
 Auch kaum mehr Geiſter hab;  
 Laß ich mein Haupt geſchwinds  
 Zur Seiten ſincken hin:  
 Und ſeuſſig dann alſo linder/  
 Mit ſanſttem anbegin.

2.

Das Herz hebt an zu zagen/  
 Schlagt an ſo ſittiglich/  
 Und ſahret fort zu ſchlagen/  
 Daß es laut jämertlich.  
 Bald immer immer weiter/  
 Nimbt zu der Herzen ſchlag;  
 Die Seuffzer auch zur Leiter/  
 Aufſtimmen algemach.

3.

In Luft: ſie ſich erſchwingen/  
 Mit einer Mänge groß/  
 Durch Wolcken ſich ertringen/  
 Biß recht in Gottes Schooß,  
 Da zeigens ihm das Herze/  
 So ſie mit weg geführt;  
 Das brinnt gleich einer Kerze/  
 Von Jeſu lieb gerührt.

4.

O frommer Gott ſo milde/  
 Diß Herz wir ſchenken dir;  
 Nims unter deinem Schilde/  
 Wend ab all böß Begier.

Es

Es brunt in Jesu Liebe/  
 Von Flammen also klar:  
 Wanns nur dein Athem triebe/  
 Würds brinnen immerdar.

f.

Ach blaß hinein so linde/  
 Daß es noch brinnet mehr/  
 Und schaff daß Jesum finde/  
 Wannachs verlanget sehr:  
 Möchts je nur einmahl fassen /  
 Jesum sein Ehren holt/  
 Nie würd es dann ablassen/  
 Es ewig brennen solt.

## Das XVI. Capitel.

Noch andere Übung der begierlichen Liebe.

**D**amit du diese Buch noch etliche lieb-  
 reiche Begierden zu Gott jeweilers  
 erwecken mögest / habe ich dir allhie etliche  
 schöne geistliche Liebvors gemacht / darauß  
 du sehen kanst die Natur der begierlichen  
 Liebe : dieselbe magstu zu einer geistlichen  
 ergötlichkeit / an statt gewöhnlicher Übung/  
 überlesen.

**S**chuffen einer Gott = liebenders  
 Seel zu Gott / darin die Eigenschaften  
 einer vollkommeneren begierlichen Liebe  
 eigentlich abgemahlet seynd.

I. Wann